

MERCURION

September 2010

Ausgabe 2/10

Auflage: 100

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

Ich schaue auf die letzten Monate zurück mit einem Schmunzeln im Gesicht. In Gedanken hab ich die Bilder der vergangenen Ausflüge und Anlässe.

Unsere Präsidentin hatte ihre erste GV zu bestreiten. In ihrem Erlebnisbericht erfahrt ihr, dass sie die GV innerlich vielleicht nicht so souverän bestritt wie es tatsächlich nach aussen gewirkt hat. Im Nachhinein betrachtet hat sie es aber sehr gut gemacht.

Der Ausflug nach Luzern und Region um der heissen Spur des Fuchses zu folgen wird für alle Beteiligten in guter Erinnerung bleiben. Die schöne Kulisse, die teilweise nicht leichten Aufgaben und die Fahrt mit Bahn, Schiff und zu Fuss haben diesen Anlass abwechslungsreich und spannend gestaltet.

Ich habe dieses Jahr meinen 5. Geburtstag gefeiert doch 12 mal älter wurde unsere Abteilung OLYMP. Ihr 70-jähriges Jubiläum gab den Anlass mit der „Mutter-Abteilung“ Küsnacht-Erlenbach das traditionelle Grillieren in der Arena zu machen. Der Nachwuchs für den APV in 20-40 Jahren war begeistert mit dabei.

All jene welche von Euch an Heim und Hütte vorbei gekommen seit werdet festgestellt haben, dass das 3. Gebäude renoviert und durch eine Treppe ergänzt wurde. Der Bericht zeigt was die Pfadis geleistet haben.

Ich wünsche Euch gute Unterhaltung beim Lesen und einen goldigen Herbst. Ich hoffe Euch bei der Jassnacht und dem 3-Königskegeln begrüssen zu können (dk)



IN DIESER AUSGABE:

- GV 2010
- Foxtrail in Luzern
- APV-Grillieren
- 3-Königskegeln
- Mercurion feiert seinen 5. Geburtstag

MITWIRKENDE DIESER AUSGABE:

- Colorado (dk)
- Riri
- Raudy
- Pico&Rana, Zitrus, Brumi & Luchs
- Susanne

Vielen herzlichen Dank!

BERICHT GV 2010



Alexandra Largiadèr/o Riri ist seit der GV 2009 die Präsidentin des APV. Sie hatte nun die ehrenvolle Aufgabe die GV 2010 vorzubereiten und zu leiten. Ihr Erlebnisbericht zeigt, dass sie innerlich nicht so souverän war wie sie sich nach aussen präsentierte:

Nervös schaue ich auf die Uhr. Schon 18°. Ich stelle mir die Fragen, die mich schon den ganzen Tag beschäftigen: Habe ich alle Unterlagen beisammen? Wird ausser dem Vorstand überhaupt noch jemand kommen? Wie soll ich die GV eröffnen?

Zum x-ten Mal überprüfe ich meine Dokumentenmappe um doch nur festzustellen, dass ich alle Unterlagen beisammen habe. Unruhig gehe ich im Haus auf und ab und versuche, die Zeit bis zum Aufbruch noch so produktiv wie möglich zu nutzen.

Um 18 50 Uhr mache ich mich, bewaffnet mit meinem Plüscharm als Talisman, auf den Weg zum Pfadiheim. Wie versprochen hat Susanne die Heizung angeschaltet und einen tollen Apéro vorbereitet.

19 Uhr: Die restlichen Vorstandsmitglieder treffen ein. Das Protokoll der letzten GV und die Kassenunterlagen liegen bereit für interessierte Mitglieder.

Die Apéro-häppchen werden immer weniger, während mein Puls langsam in ungesunde Höhen steigt.

Um 19 50 Uhr schaue ich in die Runde. Ja, es haben sich neben dem Vorstand einige treue Seelen eingefunden, die meinen wichtigen Worten lauschen wollen.

Der Countdown läuft und mit ihm meine Schweisstropfen. Die Flecken unter den Achseln werden immer grösser und mein Gesicht glänzt.

20 00 Uhr: Alle sitzen am Tisch, versorgt mit Getränken und den letzten Apéro-stückchen und warten darauf, dass ich die GV für eröffnet erkläre...

Meine Hände zittern, mein Mund ist trocken, aber dann schaffe ich es doch irgendwie alle Anwesenden herzlich zur GV 2010 zu begrüssen!

Was dann so genau zwischen 20 00 und 21 20 besprochen wurde, könnt ihr dem Protokoll entnehmen.

21 20 Uhr: Jiihaa, ich habe meine erste GV als Präsidentin überlebt und stosse mit einem Glas Wein darauf an!

Ich bedanke mich herzlich bei Susanne, Achat, Frisbee, Bürli, Schweppes, Marabu, Idefix und Schlingel, dass die GV nicht einfach ein trockener Anlass sondern vor allem auch ein geselliges Beisammensein war. Und wer weiss? Vielleicht findet die Eine oder der Andere nächstes Jahr den Weg an die GV auch?

Anhang der Autorin: Die Handlung beruht auf wahren Tatsachen und Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind nicht rein zufällig. Einige kleine Details sind allerdings meiner Fantasie entsprungen...

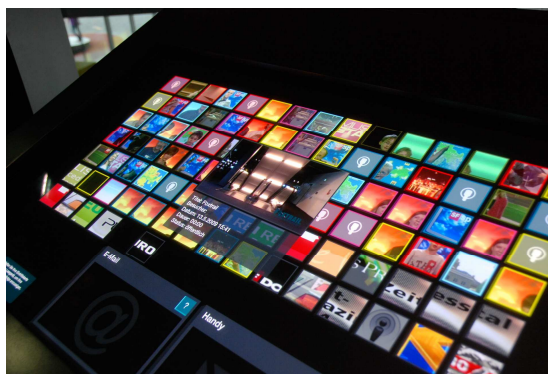
FOXTRAIL 2010



Zwei Gruppen machten sich am Samstag, den 29. Mai 2010 auf, Luzern und Kriens auf einer Schnitzeljagd zu Fuss, mit Schiff und Bus auf dem „Attika“-Foxtrail zu erkunden. Die zweite Gruppe startete mit dem Bus Nummer 1 zunächst einmal in falscher Richtung, um dann nach der Wendeschleife doch noch an den ersten Posten zu gelangen. Solche kleine Rückschläge gehören zum Foxtrail-Parcours und als alte Pfadfinder (bzw. APVler) lassen wir uns durch solch kleine Fehlentscheidungen bekanntlich nicht aus der Ruhe bringen.

Das Konzept des Foxtrails ist nichts anderes als eine Pfadiübung und wir fragen uns, weshalb eigentlich noch nie jemand von uns auf die Idee gekommen ist, dieses Konzept kommerziell zu vermarkten. Das Konzept ist nämlich so einfach wie bestechend: Es geht darum, sich von einem Posten zum andern zu hangeln, wo die nächste Information auf den übernächsten Posten wartet. In der Eigenwerbung verspricht Foxtrail, dass es sich dabei nicht um ein Wettrennen, sondern um das genussvolle Erfahren einer fantastischen und vielfältigen Region handelt. Dabei wird nicht zuviel versprochen, denn wer hat schon einmal vom beschaulichen Weiler Gabeldingen auf den Vierwaldstättersee geschaut?

Die Hinweise auf den nächsten Posten durch den „Fuchs“ sind unterschiedlich und teilweise knifflig. Beispiele gefällig? Gerne: Im „V“erkehrshaus findet man nach einer Schifffahrt, die an einen Ort, der mit „V“ beginnt, aber nicht „Vitznau“ ist, im Garderobenkästchen 22 (die Nummer hat man selbst raus zu finden) den Hinweis: „Ihr könnt Euch jetzt entscheiden. Entweder lässt Ihr Euch von Eurem menschlichen Trieb nach Technik und Fortschritt ablenken oder Ihr besinnt Euch auf die wirklichen Werte unseres gemeinsamen Seins – der Verfolgung von Zielen.“



Darf ich Euch (nach der Busfahrt bis Haltestelle Palace oder zu Fuss) nun meine Freundin, Madame A. Deco, vorstellen. Sie wohnt gegenüber dem Hotel Palace im 8. Stock, genau, im Attikageschoss. Mit dem Lift gelangt Ihr zur Réception. Der Empfang wartet auf den Kleinsten von Euch – und nur auf den Kleinsten! Die Übrigen halten sich diskret im Hintergrund. Ich weiss, ich und meine Fährté sind unwiderstehlich ... votre Renard“. Bei der Freundin „A. Deco“ handelt es sich um das, im Art Deco Jugendstil eingerichteten, Hotel Montana, das dieses Jahr sein 100 jähriges Jubiläum feiert und man mit der hoteleigenen Standseilbahn erreicht.



Andere Hinweise findet man unter Kanaldeckeln, an Strassenkandelabern, unter Brücken oder etwa im Verkehrshaus auf einer elektronischen Anzeige im Media-raum. Teamwork ist gefragt! Jeder ist gefordert und genau dies ist das Schöne am Foxtrail. Jeder leistet seinen Beitrag. Wenn der eine achtlos an einem Hinweis vorbeiläuft, bemerkt ihn vielleicht der Dritte. Wenn der eine mit einem Hinweis nichts, aber auch gar nichts anfangen

kann, findet der Vierte die Lösung. Wenn drei ratlos sind, weiss der Dritte von vier plötzlich, wie es weitergeht und manchmal findet auch der Erste als blindes Huhn das berühmte Korn, zum Beispiel

bei der Frage: „Der grüne Kerl auf dem hohen Gemäuer vor dem Bahnhof Luzern zeigt Euch den kurzen Weg zur Haltestelle und damit auch auf meine Botschaft Nr. 16 am Pfeiler im Warteraum – viel Spass wünscht Euch der Fuchs.“

Am Schluss gibt es für die Durstigen etwas Flüssiges und für die Hungrigen einen Snack im Restaurant Ente in der Nähe der Kappelbrücke. Alles in Allem war dieser APV Ausflug ein gelungener, wunderschöner Tag, der wieder einmal bewiesen hat: „Les absents ont toujours tort“. Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmals an Schwepes für die Idee und gelungene Organisation der Foxtrail-Erkundung in Luzern.

Raudy



APV GRILLIEREN 2010

Endlich war die Schafskälte überstanden und am zweiten schönen Sommertag trafen sich Kind, Kegel und die alten Pfadis in der Pfadihütte Torlen zum Grillieren. Die Legende besagt, dass eine Splittergruppe der Pfadi Küsnacht-Erlenbach damals die Pfadi Olymp gründete. Der 70. Geburtstag von Olymp war der Anlass, dass dieses Mal auch der APV Küsnacht Erlenbach eingeladen war. Als Zutrittsprüfung hatte uns Coli eine knifflige Aufgabe gestellt. Wir sollten das Feuer ohne Zeitung und Streichhölzer entfachen. Zum Glück fanden wir einige A4 Blätter von der Samstagnachmittagsübung und ein Feuerzeug. Mangels Tannenreisig schnitzten wir mit dem Sackmesser einige Späne und hatten so bald ein prächtiges Feuer. Zur gleichen Zeit lief das Kinderprogramm auf vollen Touren. Wer nicht Fussball spielte oder Bomben warf, ging auf Abenteuerreise. Bei der Arena gab es allerlei Spannendes zu entdecken, nicht zu vergessen den Eisbären hinter der Hausecke. Wer dabei Durst oder Hunger bekam, wurde von Coli mit Chips und Getränken versorgt. Dank zahlreich anwesenden Ex-Pfadiführern wurde die Kinderbetreuung im Jobsharing betrieben. So hatten die



restlichen Zeit sich zu unterhalten. Wie es sich zeigte, kannten wir die meisten von früher. Es war schön, einen weiteren positiven Effekt der Pfadi zu erleben. Obwohl wir uns über ein Jahrzehnt nicht mehr gesehen hatte, war es wie früher. Gemeinsame Themen waren schnell gefunden und so sprach man statt von Gaunerübungen über anderen Nachtübungen wegen den Babys. Zum Glück ist der Grill ziemlich gross und so hatten wir ihn bald mit Fleisch gefüllt. Dank den luxuriösen Tischen und den altherwürdigen Hüttenstühlen konnten alle zusammen ihr Grillgut und die leckeren Salate verteilen. Musumba hatte sogar ihren alten Thron als Sitzgelegenheit. Auch der Dessert war phänomenal und schon bald mussten sich die Familien mit Kindern auf den Heimweg machen. Wir möchten uns ganz herzlich für die Einladung bedanken, für Speis und Trank, fürs Aufräumen nachher und für den schönen Abend. Pico & Rana mit Lena, Nils und Anouk

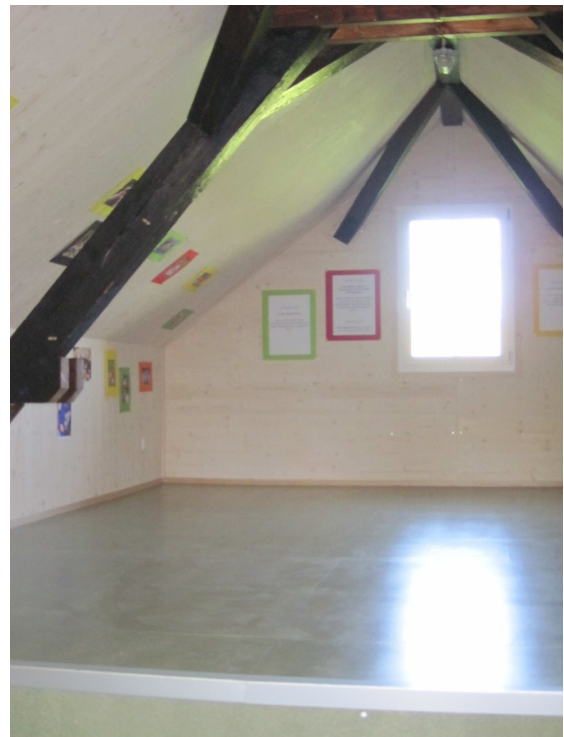
Auch ein paar wenige wagemutige kinderlose Küssnächter wagten sich an besagtem Samstag nach Stäfa und waren hoch erfreut zu hören, dass Kinder keine Teilnahme-Bedingung sind. Sehr schnell erkannten sie auch warum – kaum angekommen wurden sie schon als Kinderhütis und -unterhalter verwendet ;-)) Da wir ja aber alle ehemalige Pfadileiter sind, hat uns dies nicht weiter gestört – im Gegenteil die Freude am Spielen mit Kindern wurde aufs Neue geweckt und so genossen alle ein tolles Bräteln. Natürlich kamen die „überbeschäftigten“ Kinderlosen erst später, so dass sie sich ins gemachte Nest setzen, d.h. die bereits von unseren Kollegen wunderbar angeheizte Glut nutzen konnten. Dies nach einer kurzen Irrfahrt durch Stäfa – so ist das heute wenn man sich zu stark auf moderne Hilfsmittel verlässt. Zitrus, Luchs & Brumi



Von der Wolfshöhle zur Attika



Der Raum im oberen Teil der Wettsteinscheune wurde von den Pfadis vor allem im Winter als Aufenthaltsort benutzt. Da die „Hochwohnung“ nur über „kriminelle“ Leitern erreicht werden konnte, wurde sie aus feuerpolizeilichen Gründen gesperrt. Deshalb erarbeiteten die ehemaligen Abteilungsleiter Nala, Artus und Falk ein Projekt mit sicherem Zugang und suchten auch Sponsoren für das ca. 50'000 Franken teure Projekt. Auch der APV leistete einen Zustupf. Sonnig mit drei Fenstern und Glastür, mit hellem Täfer, isoliert und mit sicheren Elektroinstallationen – so präsentiert sich die ehemalige „Räuberhöhle“. Die breite Aufgangstreppe ermöglicht einen sichern Auf- und Abgang. Die Fenster- und Türläden sind blau gestrichen und ergänzen sich mit den roten Läden des Heims zu den Pfadifarben Herzlichen Dank allen Handwerkern, den Sponsoren und vor allem Nala und dem Architekturbüro Astfalk! Für den APV Vorstand—Susanne Scheidner



AUS DER APV-VORSTANDS-KÜCHE:

CAROLINE HEIRI V/O ACHAT UND SÄMI LAMPART V/O FRISBEE HABEN IHRE ÄMTER IM VORSTAND GETAUSCHT. AB SOFORT ÜBERNIMMT ACHAT DAS AMT ALS AKTUARIN UND FRISBEE VERTRITT DEN APV IM ABTEILUNGSVORSTAND

WIR SUCHEN LAUFEND PFADI-FREUNDE – AUCH APV-LER – DIE BEI DER BETREUUNG DES PFADIHEIMES MITHELFFEN WÜRDEN. EINE KLEINE AUFGABE, MIT GROSSEM NUTZEN FÜR DIE PFADIBEWEGUNG.

Mercurion-Leser meldet Euch! Herzlichen Dank für Euer Telefon oder Mail!

Susanne Scheidner, 044 926 34 94 oder scheidner@bluewin.ch

DER VORSTAND SUCHT:

Für die verantwortungsvolle Aufgabe der jährlichen Überprüfung der Vereinsfinanzen suchen wir ein zahlen-gernehabendes APV-Mitglied als

REVISOR/REVISORIN

Interessiert oder Fragen? Alexandra Largiadèr / Riri gibt gerne nähere Auskunft alexandra@hinderholz.ch - 055/244 10 87

AGENDA

20. November 2010	Torlentryphy/ Spielnacht 2010
11. Dezember 2010	Waldweihnachten der Abteilung Olymp
Januar 2011	APV-Kegeln
März 2011	Generalversammlung